

Postgasse 68
3000 Bern 8
Telefon 031 633 75 91
Telefax 031 633 75 97
kommunikation@be.ch
www.be.ch

Bern, 15. Dezember 2010

(ef) (:::odma\pdoc\docs\docssta\359005\1)

Medienmitteilung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion

Masterplan Inselspital Universitätsspital Bern Perspektiven für die weitere Entwicklung aufgezeigt

Das Berner Inselspital kann sich auf dem bestehenden Areal weiterentwickeln. Perspektiven für eine weitere bauliche Entwicklung zeigt das Siegerprojekt für den Masterplan Inselspital, das am Mittwoch (15.12.2010) in Bern vorgestellt wurde.

Ende des 19. Jahrhunderts wurden auf dem Areal des heutigen Inselspitals in Bern die ersten Spitalgebäude erstellt. Einzelne dieser Gebäude werden heute noch genutzt. Letztmals umfassend erneuert wurden die Bauten in den Sechziger- und Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts. Bei vielen Gebäuden stehen in den nächsten Jahren grundlegende Sanierungen an. Mit einem Masterplan will der Kanton Bern zusammen mit dem Inselspital und der Universität die künftigen Möglichkeiten für die bauliche und räumliche Entwicklung auf dem bestehenden Areal aufzeigen. Zur Erarbeitung des Masterplans hat der Kanton Ende 2009 einen Ideenwettbewerb im selektiven Verfahren ausgeschrieben.



Für die Teilnahme am Ideenwettbewerb haben sich insgesamt vierzehn Teams aus der Schweiz und aus Deutschland beworben. Sieben Teams wurden für die Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Den ersten Preis gewonnen hat ein Team unter der Federführung von Henn Architekten aus München (Deutschland). Dieser Masterplan, mit Zeithorizont von 50 Jahren, liefert den Nachweis, dass sich das Inselspital auf dem bestehenden Areal weiterentwickeln kann. Die heutige Geschossfläche von rund 280'000 Quadratmetern kann auf 600'000 Quadratmeter erweitert werden. Das Inselareal hat das Potenzial, neben den Nutzungen für Spital und Universität auch ein allfälliges Stadtspital und Drittnutzungen aufnehmen zu können.

Die Siegerarbeit definiert unterschiedlich grosse Baufelder und ordnet das Areal neu. Jedem Baufeld wird eine Bruttogeschossfläche und eine durchschnittliche Anzahl Geschosse zugeordnet. Eine hohe Bebauungsdichte sieht der Masterplan im Zentrum des Areals vor. Daneben bleibt aber auch Platz für Grünräume, Strassen und Plätze. Die gewählten Grössen der Baufelder ermöglichen eine flexible Nutzung für die vielfältigen Anforderungen eines Universitätsspitals. Einige denkmalgeschützte Gebäude bleiben erhalten, andere sind im Rahmen des Projektwettbewerbs zu überprüfen. Der Masterplan zeigt auch auf, wie die geplante bauliche Entwicklung ohne grössere Störungen des Spitalbetriebs umgesetzt werden kann.

Der Masterplan dient als Entscheidungshilfe für die Planung der künftigen Bebauung des Inselareals. Eine erste Phase umfasst den Zeithorizont von 2011 – 2025 sowie die Grundlagenerarbeitung für die Auslösung von Projektwettbewerben.